

Anlage 4

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Bürgermeisterin Nadine Leonhardt
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



14.02. 2022

Anfrage: Hochwasserhilfe

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

kurz nach der Hochwasserkatastrophe vom 14. Juli 2021 hat die Stadtverwaltung eine Hilfsaktion unter dem Motto „Eschweiler hält zusammen - Hochwasserhilfe 2021“ gestartet und ein städtisches Spendenkonto eingerichtet.

Wir bitten die Verwaltung darum, in der Stadtratssitzung am 10.03.2022 unter „Anfragen und Mitteilungen“ über den Verlauf der Spendenaktion zu berichten und insbesondere die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

1. Wie viel Geld ist bei der Aktion insgesamt zusammengekommen?
2. Nach welchen Kriterien und an welche Empfänger*innengruppen wurden die Gelder verteilt?
3. Wie viele Hilfsanträge sind gestellt worden; wie wurde die Bedürftigkeit geprüft; wie viele Anträge konnten positiv beschieden werden; mussten Anfragen abgelehnt werden?
4. Sind auf dem Spendenkonto noch Gelder vorhanden; wie sollen diese Mittel, falls vorhanden, verwendet werden?

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Krauthausen
SPD-Fraktionsvorsitzender

Dietmar Widell
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen

- 1 -

SPD-Stadtratsfraktion Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 114
Tel.: 02403 / 71-357
E-Mail: spd-fraktion@eschweiler.de

Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 10
Tel.: 02403 / 71-356
E-Mail: gruene-fraktion@eschweiler.de

Antrag SPD-Stadtratsfraktion / Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hochwasserhilfe

Zu den mit Antrag vom 14.02.2022 gestellten Fragen kann wie folgt Stellung genommen werden:

1) Wieviel Geld ist bei der (Spenden-)aktion zusammengekommen?

Mit Stand 07.03.2022 sind insgesamt unter Einschluss der bekannten Zuwendungen aus dem Sonderfond der StädteRegion 2.716.773,84 € eingegangen.

2) Nach welchen Kriterien und an welche Empfänger/innengruppe wurden die Gelder verteilt? Wie viele Hilfsanträge sind gestellt worden; wie wurde die Bedürftigkeit geprüft; wie viele Anträge konnten positiv beschieden werden; mussten Anfragen abgelehnt werden?

- 3) Bekanntlich wurde kurz nach der Hochwasserkatastrophe eine Soforthilfe der Stadt in Höhe von 1.500,00 € pro betroffenen Haushalt geleistet. Hier wurden insgesamt 1.924.500,00 € ausgezahlt. Bedingung für die jeweilige Auszahlung war, dass es sich um eine Wohnung im Erdgeschoss/Souterrain im Rahmen des betroffenen Flurgebietes gehandelt hat und das Schadensbild eine Wertgrenze von 5.000,00 € überstieg. Hier wurden 1.374 Anträge gestellt, davon konnten 1.283 Anträge positiv beschieden werden.

Darüber hinaus wurden zweckgebundene Spenden in Höhe von 99.635,69 € ausgezahlt. Dabei handelt es sich um Spenden, deren Verwendungszweck der Spender konkret definiert hat.

4) Sind auf dem Spendenkonto noch Gelder vorhanden; wie sollen diese Mittel verwendet werden?

Mit Stand 07.03.2022 befindet sich auf dem Spendenkonto noch ein Betrag von 692.638,15 €. Bei der Verwendung dieser Spenden sollte folgendes beachtet werden:

Neben den unmittelbar auf das städtische Spendenkonto eingegangenen Geldern sind verschiedenste Spenden auch unmittelbar an Institutionen wie Kitas, Fördervereine von Schulen etc. geflossen und / oder wurden/ werden projektbezogen zur Verfügung gestellt. Zu erwähnen ist hier beispielhaft auch das bekannte Projekt von Plan International, welches auch im letzten Jugendhilfeausschuss vorgestellt wurde.

In diesem Zusammenhang sollte auch die Betrachtung der noch nicht verausgabten Spendengelder stehen. Hier ist insbesondere bei größeren Spenden regelmäßig der Spenderwille geäußert worden, das Geld für **nachhaltige Projekte** zu nutzen. Hierzu gibt es mehrere Ansätze, die allerdings abgestimmt werden sollten auf die laufenden oder angekündigten (Spender-)Initiativen wie etwa das angekündigte Projekt von Plan International, um dort ggfs. auch Co-Finanzierungen zu ermöglichen. Aber auch weitere Projekte wie etwa zur längerfristigen – auch professionellen – Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, die zum Teil auswärtige Schulen besuchen etc. können damit unterstützt werden. Hier laufen zurzeit entsprechende Überlegungen, wie und in welcher Form geholfen werden kann. Sobald diese unter Berücksichtigung auch der sonstigen Initiativen abgeschlossen sind, werden die politischen Gremien entsprechend einbezogen.

